

Rundgang durch Wehre

Bürger machen Verbesserungsvorschläge – Dorferneuerungsplan entsteht



Bürgermeister Heinz-Jürgen Wiechens (rechts) und Architekt Ivar Henckel (links) sowie Wilfried Karrenführer (2. von rechts) und Wolfgang Kleine-Limberg (2. von links) schauten beim Rundgang auf die Pläne.
Foto: Rosenthal

WEHRE. Wie kann Wehre noch schöner werden? Dieser Frage gingen 30 Einwohner gemeinsam mit Bürgermeister Heinz-Jürgen Wiechens und Gemeindedirektor Andreas Memmert nach.

Vor dem Hintergrund der Dorferneuerung schauten sie sich bei einem Rundgang das Dorf genauer an. Wilfried Karrenführer, Leiter des Fachbereichs Finanz- und Baumanagement, und Mitarbeiterin Cordula Wulf von der Samtgemeinde Schladen begleiteten sie durch das Dorf.

Mit den Planern Wolfgang Kleine-Limberg und Ivar Henckel vom Büro "mensch und region" in Hannover machten sie sich zum Beispiel Gedanken darüber, wie es gelingen könnte, die Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs auf der Kreisstraße zu vermindern. Ihre Ideen: Entsprechende Schilder aufstellen, die Geschwindigkeit von der Polizei messen zu lassen und die Breite der Straße zu verringern.

An den Ortseingängen plädierten die Planer für Baumtore und eine Verschwenkung der Fahrbahn. "Eine optische Verengung der Fahrbahn kann durch unterschiedliche Fahrbahnbeläge erreicht werden", so Henckel. In den nächsten Monaten werden die Vorschläge zur Gestaltung der Kreisstraße erarbeitet, und im nächsten Jahr sollen sie umgesetzt werden.

Die Drei- und Vierseithöfe sowie die historischen Baumaterialien stellen ein Pfund dar, mit dem Wehre wuchern könne, so Henckel. Die Farbvielfalt der gebrannten Tonziegel seien charakteristisch für Wehre. Kleine-Limberg wies auf die abwechslungsreiche Struktur der Freiflächen im Ort hin. Bedingt durch die topografische Lage und die ehemaligen Bäche hätten sich weite Garten- und Wiesenflächen im Ort erhalten. Bebaute und unbebaute Räume wechselten sich ab. Streuobstflächen ergänzten das Bild. Allerdings sei es schade, dass die Bäche in Wehre nicht mehr erlebbar seien. Die Vorschläge werden von den Planern gesammelt und in den nächsten Monaten mit den Einwohnern weiter diskutiert.

Fachliche Grundlagen sollen während eines Seminars in Eicklingen geschaffen werden.

Es sind noch Plätze frei: ☎

(0 53 35) 54 33. RO

WZ 24.03.2009